

DANK

Wir bedanken uns für die Unterstützung und Förderung durch das Präsidium der Technischen Universität Braunschweig, namentlich ihrer Präsidentin Prof. Dr. Angela Ittel sowie ihrem Vizepräsidenten Dietmar Smyrek.

Organisatorisch wird das Orchester getragen durch das Institut für Musik und ihre Vermittlung der TU Braunschweig. Für dessen tatkräftige und konstruktive Begleitung möchten wir Prof. Dr. Bernhard Weber und Andrea Rudolf danken.

Das engagierte Team der TU-Pressestelle hat uns bei der Öffentlichkeitsarbeit wirksam unterstützt. Das Team vom Haus der Wissenschaft und Nina Germer von der zentralen Hörsaalvergabe kümmern sich vorausschauend und umsichtig um unsere Raumfragen. Die Verwandlung des Audimax in einen Konzertsaal gelingt nur mit Hilfe tatkräftiger Unterstützung durch David Otto und das Team des Gebäudemanagements der TU.

Alle unsere ausgefallenen Fragen zu den Notenmaterialien der mitunter entlegenen musikalischen Beiträge wurden von Musikalien Bartels zuverlässig, schnell und freundlich bearbeitet.

Die Stimmgruppen des Orchesters wurden in Probenphasen von Henning Bundies, Friedemann Lentes, Eike Schäfer und Sven Trümper professionell betreut und angeleitet.

Weitere Informationen unter:

www.tu-braunschweig.de/orchester

www.instagram.com/tuorchester

www.foerderverein-uniorchester.de

Neben aller Unterstützung aus der Universität ist uns der Förderverein ein wichtiger und unverzichtbarer Partner. Er ist im Foyer mit einem Stand vertreten und freut sich über neue Kontakte, Interessenten, Förderer und Mitglieder.



Das Orchester probt im Semester jeweils mittwochs von 19.00 bis 21.30 Uhr in der Aula der TU (Haus der Wissenschaft, Pockelsstr. 11, 3. OG). Der Start ins Wintersemester findet am 21. Oktober 2026 statt. Neugierige Instrumentalisten melden sich gern vorab.

Die nächsten regulären Semesterkonzerte, in denen das Orchester zu erleben ist, finden voraussichtlich am 30. & 31. Januar 2027 sowie am 2. Februar 2027 statt.

Sommernachtstraum

Ein sinfonischer Blick ins Unterbewusste



Samstag, 11. Juli 2026, 19 Uhr

Sonntag, 12. Juli 2026, 19 Uhr

Dienstag, 14. Juli 2026, 19 Uhr

**AUDIMAX der TU Braunschweig
Universitätsplatz 3**

**Noten • Songbooks
Musikinstrumente
Konzertkarten • Zubehör
NEU: CD-Abteilung**

Musikalien Bartels
Braunschweig

Wilhelmstraße 89 • 38100 Braunschweig

Noten: 0531 - 494 91 • Instrumente: 0531 - 443 94

Konzertkasse: 0531 - 125 712

E-Mail: info@musikalien-bartels.de

www.musikalien-bartels.de

*... alles auch gern
per Versand
oder Lieferung!*



MITWIRKENDE

GÖTZ VAN OOOEN

ORCHESTER DER TU BRAUNSCHWEIG

FLÖTE | Yasmin Ahlert, Antonia Marx,
Madeleine Rethmeier

OBOE | Susanne Dedié, Orlando Wells, Hanne Wurps

KLARINETTE | Pia Lüdeke, Carl Schmidt-Troschke,
Helmar Wilkens-Eichler

FAGOTT | Heike Deines, Milena Schott, Hauke Wurps

HORN | Pascal Dedié, Mareile Seeber-Tegethoff,
Mykola Shulha, Jonas Vahrenhorst

TROMPETE | Lorenz Freese, Oliver Lassek, Taihao Li,
Benjamin Pawel

POSAUNE | Alexander Sebastian Bruder, Jakob Callsen,
Reinhard Feldmann, Jannis Kantner

TUBA | Markus Rössinger

KLAVIER | Maik Kucharczyk

CEMBALO | Oskar Brinke

HARFE | Esperanza Ehrle

SCHLAGZEUG | Ho Cheong Cheng,
Oskar Brinke, Tabea Kilian, Maik Kucharczyk,
Simon Marquardt, Benjamin Pawel,
Annika Sievers-Sinapius, Richard von Soldenhoff

VIOLINE 1 | Andrii Brezovskyi, Annette Döring,
Leonie Hurek, Nina Kirchner, Janne Manderscheid,
Johannes Monninger, Natalia Polishchuk, Olena Shulha

VIOLINE 2 | Nina Alsmeier, Alborz Bagheri,
Tetiana Bilotsarevka, Martin Bolz, Lars Gerling,
Gerhard Hückel, Lena Lüneburg, Laura Röhrig,
Lola-Marie Schwingeler, Nathalie Sieke,
Richard von Soldenhoff

VIOLA | Tabea Kilian, Avis Kirchner, Martin Lagemann,
Annika Sievers-Sinapius

VIOLONCELLO | Franka Gädeke, Simon Marquardt,
Immo Müller de Vries, Philipp Sinapius, Sophie Springub,
Carolyn Stengel, Linda Weeke, Muriel Zeymer

KONTRABASS | Jonathan Höhn, Maria Sander-Monninger

FRAUENCHOR | Yasmin Ahlert, Nina Alsmeier,
Tabea Kilian (Einstudierung), Avis Kirchner, Nina Kirchner,
Lena Lüneburg, Janne Manderscheid, Antonia Marx,
Annika Sievers-Sinapius, Sophie Springub

GESTALTUNG TITELMOTIV | Madeleine Rethmeier

TECHNIK, LICHT & TON | Marc Koch

LEITUNG | Markus Lüdke

FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY (1809-1847)
KONZERT-OUVERTÜRE op. 21 (1826)
zu Shakespeares „Sommernachtstraum“

BENJAMIN BRITTEN (1913-1976)
THE WOOD (1960)
Prelude zum 2. Akt der Oper
„A Midsummer Night’s Dream“ op. 64

FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY (1809-1847)
ELFENMARSCH op. 61 Nr. 2 (1842-43)
aus der Schauspielmusik zum „Sommernachtstraum“

CARL MARIA VON WEBER (1786-1826)
Ouvertüre zur Oper OBERON (1826)

MEIKE KATRIN STEIN (*1991)
BLECH UND SCHABERNACK (2026)
Uraufführung der Auftragskomposition zur Figur Puck
aus dem „Sommernachtstraum“ von Shakespeare

FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY (1809-1847)
INTERMEZZO op. 61 Nr. 5 (1842-43)
aus der Schauspielmusik zum „Sommernachtstraum“

ALFRED SCHNITTKE (1934-1998)
(K)EIN SOMMERNACHTSTRAUM (1984)
für großes Orchester

Aber Kunstwerke üben eine starke Wirkung auf mich aus, insbesondere Dichtungen und Werke der Plastik, seltener Malereien. Ich bin so veranlaßt worden, bei den entsprechenden Gelegenheiten lange vor ihnen zu verweilen, und wollte sie auf meine Weise erfassen, d.h. mir begreiflich machen, wodurch sie wirken. Wo ich das nicht kann, z.B. in der Musik, bin ich fast genußunfähig. Eine rationalistische oder vielleicht analytische Anlage sträubt sich in mir dagegen, daß ich ergriffen sein und dabei nicht wissen solle, warum ich es bin, und was mich ergreift.

SIGMUND FREUD | Der Moses des Michelangelo (1914)

Willst du Musik vernehmen, süßer Freund?

TITANIA | IV. Aufzug, 1. Szene

FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY (1809-1847)
NOTTURNO op. 61 Nr. 7 (1842-43)
FANFARE op. 61 Nr. 10 (1842-43)
aus der Schauspielmusik zum „Sommernachtstraum“

ERIK SATIE (1866-1925)
CINQ GRIMACES (1915)
pour le songe d’une nuit d’été für Orchester

I. Prémable

II. Coquecigrue

III. Chasse

IV. Fanfaronnade

V. Retraite (ou Pour sortir)

ANTONÍN DVOŘÁK (1841-1904)
FESTLICHER MARSCH C-dur op. 54 B88 (1879)

FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY (1809-1847)
MARCIA FUNEBRE op. 61 Nr. 10 (1842-43)
EIN TANZ VON RÜPELN op. 61 Nr. 11 (1842-43)
aus der Schauspielmusik zum „Sommernachtstraum“

SERGEJ PROKOFJEW (1891-1953)
ROMEO UND JULIA (1935-36)
aus dem gleichnamigen Ballett op. 64

AMY BEACH (1867-1944)
„Through the House Give Glimmering Light“ (1897)
aus den THREE SHAKESPEARE CHORUSES op. 39

FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY (1809-1847)
FINALE op. 61 (1842-43), letzte Takte („Vorhang“)
aus der Schauspielmusik zum „Sommernachtstraum“

MUSIK ZU SHAKESPEARES SOMMERNACHTSTRAUM

Die fünfbandige Reihe „A Shakespeare Music Catalogue“ (1991) listet über 1700 Sommernachtstraum-Kompositionen auf (einzelne Lieder, größere Vokal- und Instrumentalwerke, Schauspielmusiken und Opern), davon alleine 250 Bearbeitungen der Bühnenmusik von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Trotz ihrer großen Popularität wurde immer wieder versucht, die Musik Mendelssohns von den Spielplänen zu verdrängen - und das nicht erst in der Zeit des Nationalsozialismus. Dazu wurden verschiedene Komponisten gezielt beauftragt, Ersatzwerke mit Musik zum Sommernachtstraum zu schaffen. Unter ihnen Carl Orff.

Die Oper „Oberon, oder der Schwur des Elfenkönigs“ von Carl Maria von Weber ist heute kaum noch auf der Bühne zu erleben. Die Gründe liegen dabei im Stoff und weniger in der Musik Webers. Denn die Geschichte ist ein bunter Mix aus Feen, Rittern, deutscher Romantik und „Tausendundeiner Nacht“. Dazu kommen Bruchstücke aus Shakespeares „Sommernachtstraum“ und dem „Sturm“. Die Anzahl an Personen und Figuren ist überbordend, die Handlung entsprechend wirr. Aber Oberon bleibt Oberon. Und die Ouvertüre als gerühmtes Musterbeispiel eines Miniatur-Dramas hat ihren festen Platz im Konzertrepertoire.

Alfred Schnittke sollte ein Stück für ein Konzert mit Shakespeare-Vertonungen beisteuern. Dass seine Komposition aber gar keine direkte Beziehung zu Shakespeare besaß, wusste er gewitzt zu unterlaufen – nicht nur über den Titel. Er fügte noch hinzu, „dass alle Antiquitäten in diesem Stück von mir nicht gestohlen, sondern gefälscht wurden.“

Die „Cinq Grimaces pour Le Songe d’une nuit d’été“ sind eine Reihe von Bühnenmusikstücken für Orchester von Erik Satie. Es wurde 1915 für eine geplante zirkusartige Inszenierung von Shakespeares „Sommernachtstraum“ komponiert und markierte die erste Zusammenarbeit des Komponisten mit dem Autor Jean Cocteau.

Antonín Dvořák komponierte seinen Festmarsch auf Anregung des Böhmisches Landestheaters zu einer Aufführung des Sommernachtstraumes anlässlich des Besuchs des österreichischen Kaisers und seiner Gemahlin in Prag zur Feier ihrer silbernen Hochzeit.

Beim berühmten „Theater im Theater“ des Sommernachtstraums wird von den Handwerkern eigentlich „Pyramus und Thisbe“ gegeben. Allein die Wahl des Stücks ist grotesk – anlässlich der Hochzeit von Herzog Theseus von Athen und Hippolyta, der Königin der Amazonen. Denn es handelt es sich um eine tragische Liebesgeschichte im Stile von - eben: Romeo und Julia.